

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 9.4.2023

Ostersonntag: „UNGLAUBLICH – Die Bedeutung der Auferstehung“

Text: Lies Lukas 24, 1-12; Lukas 20, 36; Philipper 3, 10+11; Apostelgeschichte 4, 33

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Lies Lukas 24, 1-12:

Das war eine Woche: Erst der triumphale Einzug Jesu in Jerusalem, seine Predigt über das kommende Geschehen seiner Hinrichtung, die Fußwaschung seiner Freunde am Abend vor der Gefangennahme, sein Tod am Kreuz und die Grablegung noch vor Beginn des Sabbats. Und dann, dann der Oster-Morgen: Der Tod konnte Jesus nicht festhalten! Und so lautet das Thema heute: UNGLAUBLICH (Schriftzug) – und für viele scheint sie unglaublich zu sein: Die Bedeutung der Auferstehung. In allen Teilen der Welt wird Ostern in den Kirchen eine wunderbare Botschaft verkündigt: Jesus ist auferstanden, das Grab ist leer, Jesus lebt...

Ostern ist das Fest der Freude: Das Grab ist leer! - Der Tod ist überwunden! - Das Leben hat über die Mächte der Finsternis gesiegt. Der Himmel hat Ostern eine Tür bekommen – und jeder, der an Jesus glaubt und ihm im Leben vertraut, für den er HERR und HEILAND ist, der geht später einmal durch diese Tür hindurch in die Ewigkeit Gottes: Unglaublich - oder einfach nur wahr? Der Evangelist Markus berichtet, dass sie auch Zweige von den Feldern holten und sogar ihre Kleider auf die Straße legten, über die Jesus geritten kam (2. Könige 9, 13 – König Jehu = Huldigung). Ja, es war ein feierlicher Triumphzug, der durch die Straßen zog – und Jesus vorneweg: Fast so, wie man es aus Rom kannte, wenn der Feldherr mit seinen Soldaten nach einer erfolgreichen Schlacht durch den Triumphbogen in Rom einzog.

Doch wer glaubt dieser Botschaft? Vielleicht sind wir ja aber auch selbst Mitschuld daran, dass uns diese Osterfreude keiner abnimmt – weil man sie uns nicht ansieht!

HAUSKREISMATERIAL

In der Süddeutschen Zeitung stand vor einigen Jahren, was uns zu denken geben sollte: Wenn der Satz „Jesus lebt!“ geglaubt werden würde, müssten den Christen eigentlich Flügel wachsen, die Gemeinden müssten vor Kraft strotzen, ihre begeisterten Mitglieder müssten an Ostern durch die Straßen rennen und jedem ins Ohr brüllen: „Gott lebt! Wirklich, er lebt!“ – Stattdessen stehen sie mit allen anderen im Stau auf der Autobahn.

Woran erkennt man, dass uns die Osterfreude bewegt? Oder haben wir uns so sehr gewöhnt an diese Oster-Botschaft: „Jesus lebt“? Ostern lässt uns Flügel wachsen – hin zu Gott: So müsste es sein! Ja, Jesus ist gekommen – und er kommt noch einmal, er kommt wieder. Der auferstandene Jesus selbst sagt (Offenbarung 22, 20): Ja, ich komme bald! Rechne damit, dass Jesus bald kommt: Was sind deine Erwartungen, mit denen du Jesus in deinem Leben willkommen heißt, wenn er kommt? Was soll er für dich sein?

Die Oster-Botschaft hat es deshalb schwer, weil die meisten Menschen an das „Thema Jesus“ mit dem Verstand heran gehen. Doch dem Auferstandenen begegnen wir, wenn sich unser Herz für ihn öffnet – unsere Ratio hilft dabei wenig. In einem Telefoninterview mit einem Bremer Radiosender wurde ich einmal gefragt, was Ostern bedeutet und seit wann man es feiert und wo der Name herkommt. Ich konnte mich eine kurze Zeit auf die Beantwortung der Fragen vorbereiten, um dann die Bedeutung und Wichtigkeit des Osterfestes für uns Menschen in einem Live-Interview herauszustellen. Am Ende fragte die Journalistin: „Dann hat Ostern also nichts mit Osterhasen und Ostereiern zu tun?“

Was ist Ostern wirklich für dich und für mich? Beschweren wir uns nicht über die Menschen, denen die Bedeutung der Auferstehung Jesu verloren gegangen ist, oder zeigen mit den Fingern auf sie. Fangen wir lieber selbst damit an, die Osterbotschaft ehrlich zu leben und verständlich weiterzusagen – und es werden uns erstaunte Gesichter begegnen: „Was, du glaubst wirklich daran?“ Ja, es ist erstaunlich, dass es tatsächlich Menschen gibt, die daran glauben, dass das Grab leer war und Jesus real auferstanden ist, die behaupten, dass er auch heute noch lebt und er Leben verändert! Ostern ist das Fest, dass ein Feuer der Hoffnung in dir entfacht, weil Jesus den Sieg errungen hat über alle Mächte der Zerstörung, des Todes und der Finsternis – du lebst als Christ mit dem Sieger an der Seite – wow!

Solch ein Glaube beflügelt und setzt Menschen in Bewegung. Es hilft dir, wenn du diese drei Oster-Aspekte verstehst und verinnerlichst: Du bist 1. Ein Kind der Auferstehung, du lebst 2. Die Kraft der Auferstehung, und du wirst 3. Ein Zeuge der Auferstehung

Sei ein 1. Ein Kind der Auferstehung

Die Auferstehung Jesu entfaltet in deinem Leben ihre Wirkung, wenn du dich als ein „Kind der Auferstehung“ verstehst: Was ist das für eine merkwürdige Formulierung: „Kind der Auferstehung“? Sie geht auf Jesus selbst zurück, der in Lukas 20, 36 im Blick auf die Christen sagt, die mit ihm in der Ewigkeit Gottes sein werden: Denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.

HAUSKREISMATERIAL

Das bedeutet: Durch deinen Jesus-Glauben sieht dich Gott als „Kind der Auferstehung“ – und als sein geliebtes Kind gelten dir alle Verheißungen, die er gegeben hat - auch die Verheißung des ewigen Lebens in der Gemeinschaft Gottes – warum? Weil du wie sein eigenes Fleisch und Blut bist, und „den Engeln gleich“ – in der Ewigkeit. Niemals brauchst du an deiner Gotteskindschaft zweifeln, denn sie liegt nicht in der Größe deines Glaubens oder in deinem frommen Tun begründet, sondern in dem, was Jesus für dich vollbracht hat, als er am Kreuz von Golgatha starb und am dritten Tag für dich wieder auferstand! Jesus hat die Macht der Sünde und des Teufels in deinem Leben gebrochen und schenkt dir neues Leben mit ewiger Hoffnung – das ist sein Geschenk für dich! Unglaublich? Stelle dich Infrage, hinterfrage dein Herz und deine Motivation – aber zweifle bitte nicht daran, dass Gott Wort hält, wenn er dir etwas verspricht und zusagt, niemals!

*Und dann das zweite: Lebe... **2. Die Kraft der Auferstehung***

Wenn Jesus auch heute noch lebt und er in seiner Auferstehungskraft das Leben von Menschen verändert, heilt und zurechtbringt, dann sollst auch du als „Kind der Auferstehung“ in dieser Kraft leben – doch wie geht das? Indem du dich nach Jesus ausstreckst und in seiner Nähe bleibst, bei al-lem, was du tust (Joh. 15: Er in dir und du in ihm...). Paulus sagt im Philipperbrief (3, 10+11): Ich möchte ihn erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und seinem Tode gleichgestaltet werden, damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten. Damit zeigt er dir den Weg zur Kraft der Auferstehung, wenn du auch in den tiefen Tälern des Lebens dranbleibst an ihm. Paulus weist uns hin auf die „Gemeinschaft seiner Leiden“, ja, sogar darauf, dass wir „seinem Tode gleichgestaltet“ werden: Nimm dein Kreuz auf dich – um Jesu willen –, dann wirst du in der Kraft seiner Auferstehung leben: Unglaublich? Lass dich darauf ein und probiere es aus: Gott steht zu seinem Wort. Du wirst es sehen! Als „Kind der Auferstehung“ lernst du von deinem Herrn und folgst seinen Fußspuren, weil sie dir den Weg weisen, der gesegnet ist. Natürlich kannst du auch jeden anderen Weg gehen, Gott lässt vieles zu in unserem Leben (Sünde / Irregehen). Doch vergiss nicht: Der Weg, der in die Ewigkeit Gottes führt, ist schmal und kostet deine Bereitschaft, alles das loszulassen, was deiner Jesus-Beziehung im Wege steht. Und nur auf dem Weg, auf dem der Auferstandene mitgeht, kannst du in der „Kraft der Auferstehung“ leben.

*Und als letzten Punkt: Sei... **3. Ein Zeuge der Auferstehung***

Jetzt bist du gefragt – dein Zeugnis in dieser Welt. In der Apostelgeschichte heißt es über die ersten Christen (Apg. 4, 33): Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Als Zeuge des Auferstandenen bist du nicht allein: Und nun stelle ich mir vor, dass jeder von uns damit beginnt, seinen Jesus-Auferstehungs-Glauben sichtbar vor den Menschen zu leben – dort, wo er steht: Was wird passieren? Wir werden die Wunder Gottes sehen, weil Menschen durch das Zeugnis des Glaubens auf Jesus aufmerksam werden und ihn als ihren Herrn

HAUSKREISMATERIAL

und Erretter annehmen: Unglaublich? Nein: Nicht „Unglaublich“ – sondern, weil Jesus auferstanden ist: „Glaub‘ ich“! Mach‘ es wie die Jünger und beginne zu „glauben: „Unglaublich“ ist Ostern für denjenigen, der Jesus nicht kennt – dir ist er begegnet, darum halte diese drei Aspekte fest: Kind – Kraft – Zeuge – „Ich glaube!“ AMEN



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Was bedeutet mir die Osterfreude?
2. Woran kann man an mir und meinem Lesen ablesen, dass ich an die Auferstehung glaube?
3. Wie würde ich den Zusammenhang von Karfreitag und Ostern / Kreuz und Auferstehung Jesu theologisch beschreiben?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis!

- Euer M!-Pastoren-Team